



**Strategie der Schulkommission
für die Zuger Mittelschulen 2015 bis 2018**

Dezember 2014

Inhalt

1.	Einleitung	5
2.	Vision der Schulkommission für die Zuger Mittelschulen	6
3.	Strategische Hauptentwicklungslinien	7
4.	Weitere strategische Zielsetzungen	9
5.	Weiteres Vorgehen	10

1. Einleitung

Gemäss § 4 Abs. 2 des Gesetzes über die kantonalen Schulen (BGS 414.11) ist die Schulkommission zuständig für strategische Vorgaben und Entscheide. Im Zuge der per 2013 beschlossenen Zusammenlegung der Mittelschulkommissionen zu einer einzigen Schulkommission für alle Mittelschulen wurde entschieden, in Ergänzung zu den bestehenden Planungen (Mehrjahresplanungen Amt und Schulen) eine Strategie der Schulkommission für die Zuger Mittelschulen zu erarbeiten.

Dieses Vorhaben hat die Schulkommission in den vergangenen Monaten in einem mehrstufigen Prozess umgesetzt. Am Anfang stand die Formulierung einer Vision für die Zuger Mittelschulen. Diese Vision wurde in einem zweiten Schritt überprüft: indem sie zum einem am Status quo und an aktuellen Entwicklungen im Bereich der Mittelschulen sowie im Bereich von Bildung und Gesellschaft insgesamt gespiegelt wurde, zum anderen, indem Gespräche mit externen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft geführt wurden. Auf der Grundlage der daraus gewonnenen Erkenntnisse hat die Schulkommission ihre Vision überarbeitet und finalisiert.

Diese Vision bildete sodann die Grundlage für die Formulierung strategischer Zielsetzungen der Jahre 2015 bis 2018. Die Schulkommission ging dabei so vor, dass sie mittels eines Ist-Soll-Vergleichs (Soll = Vision) strategische Ziele formulierte. Diese wurden in einem weiteren Schritt gebündelt und priorisiert. Dabei identifizierte die Schulkommission *fünf strategische Hauptentwicklungslinien*.

In den folgenden Kapiteln werden wiedergegeben:

- a. die Vision der Schulkommission für die Zuger Mittelschulen;
- b. die fünf strategischen Hauptentwicklungslinien (strategische Zielsetzungen in 1. Priorität);
- c. die weiteren strategischen Zielsetzungen (strategische Zielsetzungen in 2. Priorität);
- d. das weitere Vorgehen.

2. Vision der Schulkommission für die Zuger Mittelschulen

Die Zuger Mittelschulen

- bereiten ihre Schülerinnen und Schüler auf verantwortliche Positionen in einer durch Globalisierung geprägten Gesellschaft und Arbeitswelt vor.
- fördern Innovation, Kreativität, Selbständigkeit, Eigenverantwortung sowie erfolgreiches Lernen und bieten die nötigen Freiräume.
- vermitteln eine breite und fundierte Allgemeinbildung - im Wissen, dass viele Fächer nach Abschluss der Ausbildung keine systematische Vertiefung mehr erfahren - und unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.
- bereiten ihre Schülerinnen und Schüler konsequent und überdurchschnittlich gut auf ein erfolgreiches Studium vor.
- bieten eine Vielfalt an gymnasialen und berufsfeldvorbereitenden Ausbildungsgängen, welche je ein eigenständiges Profil aufweisen.
- werden geprägt von Lehrpersonen und Schulleitungen, welche sowohl die Schule insgesamt als auch ihre eigenen fachlichen und pädagogischen Kompetenzen engagiert weiterentwickeln.
- erkennen wichtige Veränderungen und gehen nötige Veränderungsprozesse rasch an.
- vernetzen sich mit abnehmenden Institutionen, der Wirtschaft und weiteren Anspruchsgruppen.
- verfügen über eine zukunftstaugliche und flexible Infrastruktur.

3. Strategische Hauptentwicklungslinien

Die Schulkommission identifiziert fünf strategische Hauptentwicklungslinien, welche in 1. Priorität angegangen und umgesetzt werden sollen.

1. Internationalisierung

- Internationalisierung
 - a. der bestehenden Abschlüsse (gymnasiale Maturität, Fachmaturität, Berufsmaturität)
 - b. der Ausbildungsangebote (Prüfung Kombination schweizerische Maturität / IB, bilinguale Maturität, Ausbildungsgänge für ausländische Schülerinnen und Schüler/Expats, Englisch-Obligatorium für alle Schülerinnen und Schüler)
- Ausbau der überregionalen/internationalen Vernetzung ((mehr) Partnerschulen, Austauschprogramme, ...)

2. Mehr Freiräume für selbstständiges, eigenverantwortetes, ICT-gestütztes Lernen

- Überprüfung/Anpassung der insbesondere durch Studentafel/-plan und Fächerkanon determinierten Strukturen
- Ausrichtung bestehender Gefässe resp. der Unterrichtskultur auf selbstständiges, eigenverantwortetes, ICT-gestütztes Lernen

3. Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

- Erarbeitung von (schulspezifischen) Schul-/Unterrichtskonzepten Konzepten zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Förderung der sozialen/gesellschaftlichen und interkulturellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler innerhalb geeigneter Formen (spezifische Gefässe wie Arbeitspraktikum, Sozialpraktikum, ...; Formen, in welchen die Schülerinnen und Schüler vermehrt Verantwortung übernehmen und leben können; ...)

4. Vielfältiges gymnasiales und berufsfeldvorbereitendes Ausbildungsangebot

- Sicherung und Stärkung der berufsfeldvorbereitenden Mittelschulen FMS und WMS
- Stärkere Steuerung der Schüler/-innenströme (an den Nahtstellen und innerhalb der Bildungsgänge)

5. Stärkung MINT

- Überprüfung und allfällige Anpassung der Stundentafel und der besonderen Unterrichtsgefäße (Studienwochen, Projektstage) im Hinblick auf eine angemessene Gewichtung der MINT-Fächer

4. Weitere strategische Zielsetzungen

Die Schulkommission identifiziert weitere strategische Zielsetzungen, welche in 2. Priorität überprüft werden sollen.

- Vernetzung ZG/Mittelschulen mit Hochschulen (HSGYM, FMS/WMS Schweiz, ...)
- Verbreiterung der Datengrundlagen, um mehr Steuerungswissen zu erhalten (Bildungsmonitoring MEB, Veränderungsmonitoring, Abgänger/innen-/Ehemaligen-Befragungen, ...)
- Ausbau der Feedback-Kooperationen gemeindliche Schulen - Mittelschulen - Hochschulen resp. konsequente Nutzung bestehender Gefässe/Formen (wie etwa kantonale Fachgruppen)
- Förderung des Kadernachwuchses

5. Weiteres Vorgehen

Die Geschäftsleitung des Amts für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule (GL AMH)¹ wird beauftragt, die strategischen Zielsetzungen im Rahmen ihrer Mehrjahresplanung 2015 bis 2018 zu planen (Meilensteine) und anschliessend operativ umzusetzen. Die Einarbeitung in die Mehrjahresplanung 2015 bis 2018 hat im ersten Quartal 2015 zu erfolgen. Die Umsetzung der Strategie erfolgt im Rahmen der bestehenden Ressourcen resp. des ordentlichen Budgetprozesses. - Es erfolgt eine halbjährliche Berichterstattung in der Schulkommission über den Stand der Umsetzung.

¹ Aktuelle Zusammensetzung: Michael Truniger, Leiter AMH; Vinzenz Gilabert, Rektor FMS Zug; Peter Hörler, Direktor KSZ; Markus Lüdin, Rektor KSM; Markus Pallor, Rektor WMS Zug.